



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im Mai 2011

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder und Spender/innen,

trotz steigenden Wirtschaftswachstums kein nennenswerter Rückgang der Kindersterblichkeit in Indien!? **Letzten Endes weil etwa 1,5 Millionen Kinder unter fünf Jahren, die jährlich in Indien Hungers sterben, keine Trauergemeinde haben, „keine lokale, keine nationale und erst recht keine internationale ...“**, wie Georg Blume in der ZEIT vom 14. April<sup>1)</sup> zusammenfasst? Er schreibt voll Zorn und Trauer, vor Augen die Leiche eines zwölf Monate alten Mädchens, unterentwickelt, mit „fingerdünnen Ärmchen“, das vor seinen Augen von den schluchzenden Eltern, armen Landarbeitern, begraben wird. Etwa alle zehn Sekunden haucht in Indien ein Kind wie Romata still und unbemerkt sein Leben aus. „Man kann sie überall im Land sterben sehen ...“.

Blume hat recht. Oft sind auch wir damit konfrontiert, dass man von Hunger und andauernder Armut in Indien nichts wissen will oder auf andere Zuständige, die indische Regierung, die Reichen Indiens verweist. **Und Blume hat unrecht: es gibt sie doch, die Trauergemeinde, die Gerechtigkeits-Lobby. Die nicht bereit ist, den Hungertod unzähliger Kinder als unabwendbares Schicksal hinzunehmen. Mehr als 800 Spender, Unterstützerguppen und Aktive der Indienhilfe kämpften 2010 mit uns für Gerechtigkeit, gegen Hunger und Ausbeutung.** Gemeinsam mit den Mitarbeitern und (Frauen-)Selbsthilfe-Gruppen in unseren Projekten in Westbengalen und Orissa. Als Teil einer indischen wie weltweiten Allianz von Entwicklungsorganisationen (NGOs), Kampagnen-Netzwerken, integren und engagierten Politikern und Verwaltungsleuten, Profis in den Institutionen, unbestechlichen Richtern, Journalisten wie Georg Blume, Aktivistengruppen von der Schülerin bis zur Oma...

**Und Unternehmern wie Azim Premji, 75, ein Bill Gates Indiens** mit 17 Mrd. US-Dollar Vermögen, unter dessen Führung das familieneigene Pflanzenölunternehmen zu einem der weltgrößten Software-Entwickler, WIPRO, expandiert ist. Der bescheiden lebende Azim Premji hat 2010 **zwei Milliarden US-Dollar für die Errichtung der Azim Premji Universität (APU) gestiftet, die im Juli 2011 beginnen wird, Bildungs- und Entwicklungsfachleute in Masterstudiengängen aus- und erfahrene Schulpraktiker fortzubilden und sie zu befähigen, den gesellschaftlichen Wandel zu einer fairen und gerechten, humanen und nachhaltigen Gesellschaft voranzutreiben.** Bewerber vom Dorf, die dann wieder dorthin zurückgehen, werden bevorzugt. (Übrigens ist Sujit Sinha, der Gründer unseres bisherigen Partners Swanirvar, einer der Dozenten für Entwicklungsarbeit.) Die Universität baut auf zehn Jahren Erfahrung der Azim Premji Foundation auf. Deren Ziel ist die Verbesserung der Qualität des öffentlichen Bildungssektors in Indien, mit besonderem Augenmerk darauf, den unterprivilegiertesten Kindern Indiens Zugang zur Grundbildung zu verschaffen. 2,5 Mio. Kinder in 20.000 Schulen wurden bisher erreicht.<sup>2)</sup>

Trotz dieser positiven Beispiele greift Blume einen wichtigen Aspekt auf: in Zukunft müssen wir härter daran arbeiten, dass unsere Stimmen dort gehört werden, wo politische Entscheidungen getroffen werden. Damit die Bundesregierung Indien nicht nur als einen gewaltigen Zukunftsmarkt für Deutschland wahrnimmt<sup>3)</sup>, sondern bei seinem politischen Dialog mit Indien das Problem der Unterernährung als einen Verstoß gegen das Menschenrecht auf Leben anspricht, auch wenn dieses Thema den indischen Politikern unangenehm ist. Dass wir uns an politischen Kampagnen beteiligen, um die Rahmenbedingungen für gerechtere Strukturen zu schaffen, soll unsere konkrete Arbeit für derzeit ca. 20.000 Kinder und ihre Familien in extremen Armutssituationen, wie Sabine Dlugosch sie in diesem Info beschreibt, nicht ersetzen, sondern ergänzen.

**Im Namen der Indienhilfe danke ich Ihnen für Ihre großzügigen Spenden und alle Ihre praktische Hilfe und Solidarität im letzten Jahr. Bitte helfen Sie auch 2011, den Hunger indischer Kinder nach Reis, nach Bildung, nach Teilhabe zu lindern! Für die laufenden Projekte benötigen wir 2011 ca. 290.000 €, mit zusätzlichen Spenden kann die Arbeit intensiviert und ausgedehnt werden.**<sup>4)</sup> Wenn Sie Hilfe und Material für Aktionen zugunsten der Indienhilfe benötigen, rufen Sie uns an oder mailen Sie uns - wir werden Sie nach Kräften unterstützen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommer mit Zeit für das Wesentliche, Ihre

*Elisabeth Kreuz*  
Elisabeth Kreuz



1) Georg Blume, Indiens sterbende Kinder. Warum das reiche Schwellenland sein Hungerproblem nicht löst.“ www.zeit.de/2011/16/Indien-Arme

2) siehe auch im Internet unter www.azimpremjifoundation.org, www.azimpremjiuniversity.edu.in

3) Deutschland möchte gern den Zuschlag Indiens, das bis 2015 seine alten Kampffjets durch moderne Maschinen ersetzen will, für 126 Eurofighter. Ein Sieben-Milliarden-Geschäft und die Sicherung tausender Arbeitsplätze in der Wehrtechnik, vor allem in Bayern. Siehe „Guttenberg hat das Rüstzeug für Indien“, Münchner Merkur 10.2.11. Ein Betrag, der in etwa den Bildungsausgaben 2011-12 der indischen Zentralregierung, ohne Bundesstaaten, entspricht!

4) Details auf unserer ständig aktualisierten Homepage